Runde Feier mit bester 3G-Abdeckung

Gut 100 Gäste haben ihren Spaß beim „Dänenball“ im Oste-Hotel – 500-Euro-Gutschein für Gewinner der Tombola

Von Stefan Algermissen

BREMERVÖRDE. „Eine richtig runde Veranstaltung“, lobte Udo Engelke. Und wer in die Gesichter der Gäste blickte, sah die Worte des Vorsitzenden der Bremervörder Heimatvereinigung „Club Dänemark“ bestätigt. Der „Dänenball“ am Sonnabend im Oste-Hotel bot alles, was sich die gut 100 Gäste im Vorfeld gewünscht hatten.

Auch die **„Melodies“ aus Hamburg** sorgten mit neuer, aber ebenso stimmgewaltiger Frontfrau für beste Stimme Stimmung im Saal des Oste-Hotels. Fotos: bz

Bis spät in die Nacht feierten die Gäste des „Club Dänemark“ eine **rauschende Ballnacht**.

Rudern statt schludern: der **Vorstand der „Dänen“.**

Mit Blick auf Mobilfunkstandards hat 3G die besten Zeiten hinter sich, beim „Club Dänemark“ stand und steht diese Formel seit 116 Jahren für drei Dinge, denen sich die Mitglieder ebenso gerne wie gekonnt widmen: Geselligkeit, Getränke und Gesang. Da passte es prima, dass der Festausschuss der „Dänen“ eben diese drei Zutaten am Sonnabend reichlich in den Topf gerührt hatten.

Auf der Bühne, vor und unter den obligatorischen roten Flaggen mit dem weißen Kreuz, gab die Hamburger Party-Band „Melodies“ den Rhythmus vor für eine rauschende Ballnacht. Doch für jede Menge Gesang sorgte nicht nur deren aparte Sängerin, sondern auch ein rundes Dutzend waschechter „Hafensänger“. Der Bremervörder Chor, ohnehin mit Mitgliedern des „Club Dänemark“ gespickt, sorgte mit seinem Auftritt samt einiger maritimer Liedklassiker auch für eine Renaissance des „Dänenliedes“.

Kam bei den Gästen des Balles ebenso gut an wie beim Vorsitzenden des „Club Dänemark“: der Auftritt der **„Hafensänger“**, hier mit Gunnar Dücker am Mikrofon.

Eine „ganz tolle Idee“ fand das der Vorsitzende. Und Udo Engelke räumte gleich mit ein, dass der amtierende Vorstand, der den Klassiker sonst auf dem Ball angestimmt hatte, gesanglich nicht gerade die erste Geige spielt. „Mit Unterstützung der ‚Hafensänger‘ war es eine tolle Sache. Es wäre toll, wenn das auch in Zukunft so wäre.“

Gesang gab es also reichlich. Und um Geselligkeit und Getränke, letztere nicht zwangsweise „gehaltvoll“, ist es beim „Dänenball“ ohnehin immer bestens bestellt. Im von beiden Staaten ausgerufenen „Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahr 2020“ beförderte Udo Engelke den Dänenball scherzhaft sogar zur „Offiziellen Auftaktveranstaltung“, da gleich am Jahresbeginn liegend. Der Vorsitzende erinnerte daran, dass in beiden Ländern in diesem Jahr eine lange Reihe an Kunst-, Kultur- und Diskussionsveranstaltungen stattfinden.

> **» Dass die ‚Hafensänger‘ in voller Montur bei unserem Ball aufgetreten sind, hat mich besonders gefreut. «**
>
> **Udo Engelke, Vorsitzender des „Club Dänemark“**

Im Detail umfasst das „Deutsch-Dänische Kulturelle Freundschaftsjahr“ zwölf Leuchtturmprojekte und mehr als 100 Einzelveranstaltungen in beiden Ländern. Im Mittelpunkt der Kulturaktivitäten steht die enge Einbindung des deutschen und dänischen Kulturpublikums. „Nah an den Bürgern und den Kulturnutzern“, lautet das Motto, und in dieser Hinsicht sehen sich die Bremervörder „Dänen“ ganz weit vorne.

Weniger um Kultur als um attraktive Preise ging es bei der wie in jedem Jahr als eine Hauptattraktion des „Dänenballs“ organisierten Tombola. In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, darunter der stellvertretende Bürgermeister Mathias Betz, Elms Bürgermeister Erich Gajdzik und der amtierende Bremervörder Schützenkönig Michael Stoll samt Tochter und Damenkönigin Vivian Wellbrock, ging der Hauptpreis an einen Gast aus Elm. Dieser durfte sich über einen 500-Euro-Einkaufsgutschein von Optik Hannig freuen.

Bis um drei Uhr nachts dauerte das rauschende Fest, und die letzten Gäste machten sich erst auf den Heimweg, als sie noch den traditionellen Sockentanz in den Beinen hatten.